



die lobby für kinder

**Deutscher
Kinderschutzbund**

Ortsverband
Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

[info@kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

[www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de)

Jahresbericht

2014

Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

1. Vorsitzende

Marion Schneid

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die
Geschäftsstelle und das Büro Flexible
Kinderbetreuung

2. Vorsitzende

Simone Jilg-Küppers

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten
Umgang und den Kinderschutzdienst

Schatzmeister

Ulrich Sauer

Finanzen

Selbstbehauptung Jungen

Schriftführer

Horst Stauder

Protokolle

Dienst- und Fachaufsicht für Elterntelefon,
Kinder- und Jugendtelefon

Beisitzerin

Christa Bold

Facebook

Beisitzerin

Sabine Luley

Internet-Auftritt

Beisitzerin

Olga Papazoglou

Betreuung Ehrenamt

Lesepaten

Beisitzerin

Eva-Stefanie Pommerening

notinsel

Beisitzer

Ulrich Pommerening

notinsel

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2014

Januar:

Gespräch mit Hochschule Sozialpädagogik

Februar:

Babysitterkurs

Kooperationstreffen Kunstschule, Kitas, KSB

Landesjugendhilfeausschuss

März:

Kinderflohmarkt Walzmühle

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 7 – 9 Jahre

Plüschtiertombola u. Kinderschminken im Rathaus-Center

Mitarbeiterversammlung

Landesmitgliederversammlung

April:

Landesjugendhilfeausschuss

Kooperationstreffen „Guter Start ins Kinderleben“

Mai:

Besuch DKSB in Trier

Mitgliederversammlung

Internationales Kinderfest „Spielhaus Hemshofpark“

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 10 – 13 Jahre

Teilnahme an den Kinderschutztagen in Köln

Juni:

Bauernmarkt in Limburgerhof

Stadtteilstadt im Westend

Kinderflohmarkt Walzmühle

Spielmeile Ludwig-Wolker-Freizeitstätte

Landesjugendhilfeausschuss

Juli:

Frauen-Coaching

Kooperationstreffen Musikschule

August:

Neuer Kooperationsvertrag Kinderschutzdienst mit Stadt LU

September:

Lu spielt mit Kinderflohmarkt
Kuratoriumssitzung Hannelore-Will-Stiftung
Kinderflohmarkt Walzmühle
Kinderfest zum Weltkindertag im Rathaus-Center
Straßenbahn der Kinderrechte
Freiwilligentag „Wir schaffen was“ mit Verkauf Kürbissuppe
Präsentation des KSB bei der Bundesversammlung von Donum Vitae
Woche der Kinderrechte „Kinderuni“
Jahreskonferenz DKSB Landesverband
Jubiläumsaktion im Rathaus-Center
Landesjugendhilfeausschuss

Oktober:

Mitarbeiterversammlung
Betriebsversammlung
Babysitterkurs
Selbstbehauptungskurs für Mädchen 10 – 13 Jahre

November:

Kinderflohmarkt Walzmühle
Infoabend Selbstbehauptungskurs für Jungen 7 – 9 Jahre
Lichterfest Westend
Selbstbehauptungskurs für Jungen 7 – 9 Jahre
Weihnachtswunschaktion mit Standdiensten im Rathaus-Center
Kreativkreis-Basar im Rathaus-Center
Landesjugendhilfeausschuss
Kinderschutzbundpreisverleihung LV

Dezember:

Weihnachtswunschaktion mit Standdiensten im Rathaus-Center
Kreativkreis-Basar im Rathaus-Center

Regelmäßige Teilnahme:

AK Jugend, Familie und Soziales, Vorstandssitzungen des Landesverbandes,
monatliche Vorstandssitzungen

Geschäftsstelle

mit Stöberstübchen und Kreativkreis

Das Geschäftsstellenteam wurde im Frühjahr erweitert: Neu hinzu gekommen ist Monika Kern mit 20 Stunden im Monat. Sie wird für spezielle Projekte eingesetzt und ab 2015 den Bereich „Elternbriefe“ übernehmen.

Durch die sehr gute Annahme des Stöberstübchens sind die Öffnungs- und Sprechzeiten am Dienstag auf 9 – 16 Uhr ausgedehnt. Hier betätigen sich mittlerweile neun Ehrenamtliche mit viel Engagement und Spaß. Weitere Helfer-/innen sind herzlich willkommen. In 2015 wird das Stöberstübchen zusätzlich an vier Samstagen geöffnet sein und jeden zweiten Freitag im Monat von 11 – 16 Uhr. Für „besondere“ Sachspenden findet parallel zu den letztgenannten Terminen ein „Raritäten – Kreativkreis Markt“ statt.

Der Kreativkreis unter Leitung von Monika Kern wurde aus Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Ludwigshafen gegründet. Acht Frauen, ehrenamtlich, hauptamtlich und aus dem Vorstand, treffen sich einmal wöchentlich und zaubern mit viel Liebe und Spaß witzige Handarbeiten. Anfang Januar konnte der Erlös aus 2014 in Höhe von 860 € an die Vorsitzende übergeben werden.

Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:
Dienstag von 9 – 16.00 Uhr
Mittwoch + Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr

Aus den Arbeitsbereichen

Babysitterkurse und –vermittlung

Seit dem Jahre 2005 bietet der DKSB Ludwigshafen Babysitterkurse für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an sowie eine Vermittlungskartei für Babysitter an.

In unseren Babysitterkursen haben junge Menschen die Möglichkeit, sich notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Kinderbetreuung und Säuglingspflege anzueignen.

In einer insgesamt 10-stündigen Schulung werden umfassend und praxisnah Kenntnisse über Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung sowie Spielpädagogik, Verhalten im Notfall und natürlich Rechte und Pflichten als Babysitter

vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung von verantwortlichem und selbständigem Handeln gelegt.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses erhalten die TeilnehmerInnen von uns eine Teilnahmebescheinigung und haben die Möglichkeit, sich in unsere Kartei aufnehmen zu lassen und an interessierte Eltern vermitteln zu lassen (schriftliche Zustimmung der Sorgeberechtigten vorausgesetzt).

Derzeit stehen in unserer Vermittlungskartei insgesamt **74** Babysitter aus allen Stadtteilen Ludwigshafens sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis zur Verfügung.

Im Jahr 2014 wurden im Mehrgenerationenhaus in der Falkenstraße **2** Kurse durchgeführt mit insgesamt **23** TeilnehmerInnen.

Viele Eltern wünschen die Vermittlung einer stundenweisen Betreuung, z. B. zum Freizeitausgleich. Dieser unregelmäßige, geringfügige Betreuungsbedarf kann von Tagesmüttern nicht abgedeckt werden. Die Babysittervermittlung ist somit eine ideale Ergänzung zum Bereich der Kindertagespflege im Büro Flexible Kinderbetreuung.

30 Eltern nahmen im Jahr 2014 unseren Vermittlungsservice in Anspruch.

Anfang 2015 ist die Anschaffung neuer Babypuppen geplant. Dies kann dank einer Spende des Fördervereins realisiert werden.

Begleiteter Umgang

Fachkräfte: Kathrin Flögel (Dipl.-Psychologin) mit 25 Wochenstunden und Beate Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin) mit 19,5 Wochenstunden.

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung. Außerdem werden Umgänge für Kinder begleitet, die Kontakt zu ihren Großeltern oder Geschwistern, von denen sie getrennt sind, haben möchten. Auch Kinder in Pflegefamilien, die ihre leiblichen Eltern treffen wollen, werden von uns betreut.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Eine weitere Grundlage der Arbeit im BU ist die Elternberatung. Hierdurch werden die Eltern für die Belange der Kinder sensibilisiert und dabei die Position der Kinder gestärkt. Die bei Trennungen stattfindenden Verletzungen der Erwachsenen sind nicht

bedingungslos auf die Kinder zu übertragen. Trotz der Verstrickungen in diesen Konfliktsituationen muss den Kindern eine eigene Perspektive ermöglicht werden. Natürlich in begleiteten und geschützten Rahmen.

Die Fachkräfte werden bei dieser wichtigen Arbeit von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Im Jahr 2014 wurde eine neue Ausbildung für EA im BU mit 6 Teilnehmerinnen durchgeführt. Deshalb standen uns ab Mai 14 MitarbeiterInnen zur Verfügung. Die Ehrenamtlichen im BU trafen sich monatlich zu den Teamsitzungen und den damit verbundenen Supervisionen. Außerdem wurden 2 Fortbildungstage angeboten, welche das Thema der professionellen Distanz zu den begleiteten Familien, sowie eigene Verhaltensweisen und deren Auswirkungen auf die jeweiligen Situationen beinhaltete.

Am vom Landesverband organisierten Fortbildungstag „Spezielle Persönlichkeitsstörungen im Kontext BU“ nahmen 11 EA aus Ludwigshafen teil. Einzelne ehrenamtliche MitarbeiterInnen betreuten 2014 wieder mehrere Familien im gleichen Zeitraum. Das erforderte von ihnen eine hohe Flexibilität in terminlicher Hinsicht, aber auch um auf die vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten einzugehen.

Festzustellen war, dass aus unterschiedlichen Gründen vermehrt die Fachkräfte selbst Familien im Umgang betreut haben. Dies ist z.B. bei psychischen Erkrankungen oder Sucht eines Elternteils, aber auch bei einem hohen Konfliktpotential zwischen den Familienmitgliedern der Fall und dient der besseren Einschätzung der weiteren Vorgehensweise.

Im Jahr 2014 haben 97 Familien das Angebot des Begleiteten Umgangs genutzt. Davon konnten im Laufe des Jahres 62 Familien abgeschlossen werden.

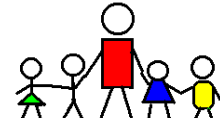
Begleiteter Umgang von Familien außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches

In der letzten Zeit werden wir auch verstärkt von Jugendämtern außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches angefragt. Dafür kann es die unterschiedlichsten Gründe geben. Überwiegend ist aber die Unterbringung der betroffenen Kinder in einem Ludwigshafener Kinderheim die Ursache. Auch die Neutralitätsproblematik kann den Anlass für eine Umgangsübernahme außerhalb des eigentlich zuständigen Bereiches geben.

Trotzdem bleibt aber weiterhin das jeweilige Jugendamt am Wohnort der Eltern zuständig.

In solchen Fällen arbeiten wir zusätzlich zu unserer Arbeitszeit. Nach sorgfältiger Prüfung, Absprache und der jeweiligen Kostenzusage des Jugendamtes, werden in Ausnahmefällen auch diese Familien aufgenommen.

Im Jahr 2014 wurden 6 Familien im BU betreut. Für 2 Familien konnten eigenverantwortliche Umgangsregelungen gefunden werden. Die anderen Familien sind noch in unserer Betreuung.



Büro Flexible Kinderbetreuung

Das Büro Flexible Kinderbetreuung (BFK) des Deutschen Kinderschutzbundes hat seit 1999 den Auftrag der Stadt Ludwigshafen, den Bereich der Kindertagespflege (KTP) auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln.

Unsere Arbeit hat sich auch 2014 wieder gelohnt! Die Anzahl der betreuten Tageskinder ist weiterhin gestiegen: es wurden am 31.12.2014 insgesamt **271** Kinder von 89 Tagespflegepersonen betreut, davon 147 Kinder im U3 Bereich (Höchststand im Oktober mit 292 Betreuungen!). Im Vergleich zum Vorjahr mit 248 Betreuungen ist dies ein Plus von 23 Plätzen, wobei allein 2014 139 neue Tagespflegeverhältnisse über das BFK vermittelt wurden.

33 Familien mussten wir absagen, vor allem für die geforderten ergänzenden Betreuungszeiten hatten wir keine ausreichenden Kapazitäten.

77 Personen interessierten sich für eine Tätigkeit in der KTP, 46 davon konnten wir vorläufig aufnehmen und für die Qualifizierungskurse vormerken. Nach zwei Qualifizierungslehrgängen mit 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen uns im vorigen Jahr insgesamt 103 Frauen und 1 Mann für die Vermittlung zur Verfügung.

Von den **886** Personen, die unser Büro aufsuchten, erkundigten sich 520 Sorgeberechtigte nach einem Betreuungsplatz in der Kindertagespflege. Diese Zahl relativierte sich häufig, da die Eltern einen Kitaplatz erhielten.

Bei den Telefonkontakten sind wir allerdings an unsere absoluten Grenzen gestoßen: bei den **7.785** geführten Telefonaten (2013 waren es noch 4.643!) handelte es sich um 2.405 Beratungsgespräche, 4.620 Informationsweitergaben und 760 reine Vermittlungsgespräche.

Die durchschnittliche Anzahl der Tageskinder pro Tagespflegeperson in Ludwigshafen betrug 3,0 Kinder (2013 waren es noch 2,7), die Verweildauer beschränkte sich bei den Kindern zwischen 1 und 3 Jahren meist auf wenige Monate. Der häufige Wechsel der Betreuungsverhältnisse, die extremen Arbeitszeiten von Eltern, die finanziellen Rahmenbedingungen und gestiegenen Anforderungen an die KTP erfordern auch in Zukunft einen hohen fachlichen Beratungsaufwand.

Elternbriefe

Über 50 Jahre Elternbriefe! Es gibt heute Kinder, deren Großeltern mit den Elternbriefen aufgewachsen sind. Die ersten Exemplare wurden 1960 noch als Peter-Pelikan-Briefe des Arbeitskreises „Neue Erziehung“ verschickt. Auch die Inhalte waren deutlich anders. Aber eins ist in all den Jahren unverändert geblieben: die Briefe begleiten Eltern und Kinder in allen Entwicklungsschritten von der Geburt bis zum achten Lebensjahr. Wir in Ludwigshafen verschicken die Briefe seit 1992.

Seit Mai 2011 werden die Elternbriefe von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter verschickt, wodurch eine kleine Entlastung in unserer Verwaltung erreicht werden konnte.

Im Jahr 2014 wurden wieder über 1430 Elternbriefe verschickt. Glücklicherweise sind auch in 2014 wieder mehr Zugänge (46 neue Abonnements, davon 11 neue Abonnements über die nachstehend beschriebene Aktion) als Abgänge (30 Abonnements) zu verzeichnen.

Außerdem sind 4 Rückläufer wegen nicht gemeldeter Anschriftenänderung erfasst worden.

In 2014 wurde eine neue Werbeaktion gestartet, mit dem Ziel, dass mehr Eltern auf die Elternbriefe aufmerksam werden. Dazu wird der Elternbrief Nr. 1 zusammen mit einem Werbe-Flyer an umliegende Geburtskliniken gegeben. Der Flyer beinhaltet einen kurzen Überblick, was die Elternbriefe sind (hilfreiche Informationen für die Erziehung eines Kindes), einschließlich eines Formulars, um ein neues Abonnement zu bestellen. Zusammen mit den Entlassungspapieren wird von den Geburtskliniken der Elternbrief Nr. 1 mit dem Flyer an die jungen Eltern überreicht. Durch diese Aktion wurden 11 neue Abonnements abgeschlossen (siehe oben).

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“®

Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes
Wege in eine stressfreiere Erziehung



Mangels Nachfrage fand in 2014 leider kein Elternkurs statt. Es hat sich in den letzten Jahren immer mehr herauskristallisiert, dass gerade betroffene Eltern dieses Angebot nicht annehmen. Wir werden in 2015 den Elternkurs in der bestehenden Form nicht mehr anbieten.

Elterntelefon Ludwigshafen

Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)



„...es muss doch auch was für Eltern geben...“ mit dieser Aussage rief neulich ein besorgter Vater wegen seinem pubertierenden Sohn an. Dies ist ein Beispiel der vielseitigen Arbeit, die derzeit 9 ehrenamtliche Frauen mit ihrem Dienst am Elterntelefon leisten. Seit 2001 gibt es dieses Angebot bei unserem Ortsverband. Schwierige Alltags-, Erziehungsprobleme, Hilflosigkeit und Überforderung sind die Themen die Eltern, Großeltern usw. an die Beraterinnen richten.

Im vergangenen Jahr hatten wir in Kooperation mit Mannheim 365 (100%) Gespräche, davon waren 125 (34%) Beratungsgespräche, und 240 (66%) sonstige Kontakte. Darunter 90 alternative Kontaktversuche, 88 direkt aufgelegte und Schweigeanrufe, 46 sex. Belästigungen und 16 sonstige Anrufe.

Das ET-Team in Ludwigshafen trifft sich an einem Abend im Monat um aktuelle Angelegenheiten, Dienstpläne und Fortbildungen zu besprechen, anschließend findet eine praxisorientierte Supervision statt. Ein neuer Supervisor hat im Januar 2014 für die nächsten 2-3 Jahre seine Arbeit mit dem ET- Team aufgenommen.

Seit Frühjahr 2014 liefen die Vorbereitungen für eine neue Ausbildung am ET / KJT in Kooperation mit Mannheim an. Im November konnten 16 ehrenamtliche Damen und Herren mit der Ausbildung beginnen und werden ab Frühsommer 2015 die bisherigen Beraterinnen auf beiden Seiten des Rheins entlasten.

Fachvorträge z.B. ambulanten Hospizdienst, mit dem Thema Krankheit u. Tod in der Familie, SEHT (Menschen mit Teilleistungsschwächen) und als Gäste beim BU mit einem Familienrichter waren Programmpunkte für die ehrenamtlichen Beraterinnen. Ein Resonanztag sowie gelegentliche informelle/private Treffen stärken den Teamgeist.

Guter Start ins Kinderleben - Ehrenamtliche Familienbegleitung

Ehrenamtliche Familienbegleitung im Programm Guter Start ins Kinderleben

Das Programm „Guter Start ins Kinderleben“ ist ein länderübergreifendes Modellprojekt zur frühen Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen in prekären Lebenslagen und Risikosituationen. Es wird in Ludwigshafen seit Mai 2007 durch das St. Marienkrankenhaus (federführend durch Fr. Dr. Filsinger) und die Jugendhilfe der Stadt Ludwigshafen gemeinsam koordiniert und umgesetzt. Im Rahmen dieses Programms betreuen Familienhebammen des St. Marienkrankenhauses junge Familien mit ihren Neugeborenen bis zu 12 Monaten lang.

Für den darauf folgenden Zeitraum (vom 12. bis 24. Lebensmonat) ist der Kinderschutzbund Ludwigshafen mit den ehrenamtlichen FamilienbegleiterInnen Teil dieses Programms. Familienbegleiterinnen unterstützen Familien mit Babys ab dem sechsten Monat und stehen somit nach der Betreuungsphase durch die

Familienhebammen des St. Marienkrankenhauses diesen Familien bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes mit Rat und Tat zur Seite.

Die ehrenamtlich tätigen FamilienbegleiterInnen werden in der Regel über einen erforderlichen Zeitraum, von maximal 1,5 Jahren, maximal 1 Mal wöchentlich, den Familien bei der Bewältigung des Alltags Hilfestellung geben.

Aufgaben der FamilienbegleiterInnen:

- Tipps und Anregungen geben zur Organisation des Haushalts und des Tagesablaufs der Familie
- Herstellen von Erstkontakten zu Krabbelgruppen, Müttertreffen, sonstigen für die Eltern interessanten Beratungsangeboten, aber auch zu Kindertagesstätten und Behörden.
- Ermutigung zur Teilnahme an Elternkursen und Erziehungstrainings und bei Bedarf zur erneuten Inanspruchnahme professioneller Hilfe im Jugendhilfebereich.

Die Familienbegleiterinnen besuchten im Jahr 2014 zwei Weiterbildungsveranstaltungen, einen Kochkurs zum Thema : „Gesunde Säuglings- und Kleinkindernahrung im ersten Lebensjahr - Vom Babybrei bis zu den ersten kleinen Mahlzeiten“ und die Fachtagung „Kinder und Jugendliche im Kontext von Gewalt in engen sozialen Beziehungen“. Weitere Weiterbildungen z.B. zum Thema Interkulturelle Kompetenz werden in 2015 folgen. Um den steigenden Bedarf nach FamilienbegleiterInnen zu decken, ist 2015 die Gewinnung von weiteren Familienbegleiterinnen und Familienbegleitern geplant. Zum 31.12.2014 liefen aktuell 6 Begleitungen, wobei es sich um Familien mit ein bis acht Kindern handelte. Für die wöchentlich stattfindenden Kontakte leisteten die Ehrenamtlichen **469,50** Stunden. Im Dezember 2014 kamen noch zwei neue Familienbegleiterinnen hinzu, sodass insgesamt 8 ehrenamtliche Familienbegleiterinnen Familien mit Bedarf zur Seite stehen können.

Kinderarmut

- Weihnachtswunschaktion
Zum Weihnachtsfest 2014 konnten insgesamt 306 Kinderwünsche erfüllt werden. Wie immer war die Entscheidung im Vorfeld schwierig, welche Einrichtungen und Grundschulen in sozialen Brennpunkten ausgewählt werden. Dankenswerterweise hat auch der neue Managementleiter des Rathaus-Centers uns wiederum und mittlerweile zum 9. Mal die Weihnachtsbäume rund um die Bühne in den Adventswochen zur Verfügung gestellt. Wir sagen allen Beteiligten und allen „Wünsche-Erfüllern“ ein herzliches Dankeschön.
- Einzelunterstützung
Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut werden ganzjährig auf Anfrage immer wieder Familien unterstützt. Dies kann in Form einer Finanzierung von Kinderkleidung, von Einkäufen von Lebensmitteln, aber auch Übernahme von Teilnahmegebühren an Kinderfreizeiten oder Ausflügen sein. In 2014 haben wir im

Rahmen des tollen Zirkusprojektes an der Niederfeldschule einen kleineren Beitrag für beteiligte Kinder übernommen.

- Rückenwind

Auch 2014 konnten in Kooperation mit der Kinder- und Jugendkunstschule unARTig die beiden bereits in 2011 begonnenen Kunstprojekte um ein weiteres Projekt, finanziert über Europäische Mittel erweitert werden. Begünstigt sind neben der 3. Klasse der Gräfenau-Grundschule und der Kindertagesstätte Westend noch drei weitere Kitas.

Kinder öffnen sich beim künstlerischen Gestalten, sie lassen ihrer Phantasie freien Lauf und stärken somit ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Kreativität, aber auch ihre Sprechfähigkeit.

Durch eine neue Kooperation mit der städtischen Musikschule ist es uns gelungen, in der Ernst-Reuter-Grundschule eine Singklasse einzurichten. Auch hier zeigt sich, wie sehr Kinder von diesem musikalischen Angebot profitieren.

Beide Projekte dienen der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Es ist uns wichtig, neben dem Kinderschutz auch die Förderung von Kindern zu ermöglichen, und wir hoffen, dies nachhaltig mit Spenden finanzieren zu können.

Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

Kinder ab 7 Jahren sollen lernen mit Geld umzugehen und den Wert von Waren einzuschätzen. Dies ist vorrangiges Ziel der von uns organisierten Kinderflohmärkte.

Verkaufen können sie all das, von dem sie sich trennen können. Es geht natürlich nicht ohne Erwachsene im Hintergrund, die den Fahrdienst, Standaufbau und –abbau und die Beratung übernehmen.

In 2014 fanden wieder 4 Flohmärkte in der Walzmühle Ludwigshafen statt, allerdings zum letzten Mal.

Wir bedanken uns beim Team der Walzmühle für die Unterstützung !



KJT – Kinder- und Jugendtelefon



Die vor zwei Jahren angestoßene Europa weite Rufnummer nimmt immer mehr Form an. In Europa gibt es für die so genannten Child Helplines eine einheitliche kostenfreie Telefonnummer, die 116 111, die schon in 17 Ländern erreichbar ist, auch in Deutschland. Zurzeit entwickelt der Verein „Nummer gegen Kummer“ neues Werbematerial, auf dem zukünftig nur noch die nationale Rufnummer zu sehen sein wird. Die alte Rufnummer ist aber selbstverständlich weiterhin erreichbar.

Durch den gemeinsamen Dienst mit dem OV Mannheim konnte die geforderte Besetzung des Telefons von Mo - Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr zu weiten Teilen abgedeckt werden. Doch trotz der kontinuierlich angebotenen Supervisionen zur Entlastung der Beraterinnen und Berater sahen wir uns im 3. Quartal 2014 gezwungen, eine neue Ausbildung für Berater am KJT zu starten, um unsere Anzahl von Beraterinnen und Beratern wieder aufzustocken. Um die Kosten niedrig und die Ausbildung effektiv zu gestalten, wurde eine gemeinsame Ausbildung KJT/ET konzipiert. Wir haben uns dann sehr darüber gefreut, als die neue Ausbildung im November 2014 mit 16 neuen Ehrenamtlichen starten konnte. Bis zum Mai 2015 wird die Ausbildung abgeschlossen sein.

Die schriftlichen Anfragen an unsere beiden Ehrenamtlichen, die noch zusätzlich an der E-Mail-Beratung teilnehmen, verzeichnen einen Zuwachs von 20%. Möglicherweise verändert sich im Zeitalter der „Smartphone“ das Verhältnis zwischen schriftlicher und telefonischer Beratung. Eine genauere Analyse wird jedoch frühestens in 3 – 4 Jahren möglich sein.

Wie immer können Sie ab Mai 2015 die statistischen Zahlen des KJT aus dem Jahre 2014 unter www.nummergegenkummer.de einsehen. Die Statistik wird leider immer erst zur Mitgliederversammlung von Nummer gegen Kummer im Mai des laufenden Jahres fertiggestellt.



Kinderschutzbund

Im Jahr 2014 kam es aufgrund der Schwangerschaft von Svenja Hottowitz zu einem erneuten Personalwechsel im Team. Frau Hottowitz war bereits Anfang des Jahres im Mutterschutz mit anschließender Elternzeit für 2 Jahre. Ihre halbe Stelle wurde zum 01.07.14 befristet mit Frau Viola Luther neu besetzt. Frau Luther arbeitet mit einer halben Stelle auch in der Suchtberatung des Caritas in Ludwigshafen und kann so teilweise die beiden Aufgabengebiete miteinander verbinden. Obwohl im ersten Halbjahr des Berichtsjahres eine halbe Stelle nicht besetzt war, konnten die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes die Fallzahlen des Vorjahres aufrecht erhalten.

Im September 2014 wurden die Räume des Kinderschutzbundes am Ehrenamtstag von MitarbeiterInnen der TWL neu gestrichen. Die Vorbereitungen wie auch die Organisation hierfür übernahm federführend unsere Verwaltungskraft Frau Lembach, die das Team dadurch sehr entlastete.

Im Jahr 2014 begleitete der Kinderschutzbund insgesamt 145 Fälle. Direkte Begleitungen von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum hinweg fanden in 107 Fällen statt, davon waren 37 Fachberatungen (Beratung von Fachpersonal ohne Klientenkontakt) und 38 Kurzberatungen (Beratungen mit weniger als 3 Beratungskontakten). Im Berichtsjahr war eine leichte Bedarfsverschiebung in der Beratung und Begleitung durch den Kinderschutzbund erkennbar. Während die Nachfrage nach Fach- und Kurzberatungen vor allem für den Bereich Schule, Kindergarten und Familie um ein Vielfaches höher lag als im Vorjahr, war der Bedarf an direkter Fallarbeit minimal rückläufig.

Beratungsanlässe waren in 60% der Fälle „sexuelle Gewalt“ und in 38% der Fälle „körperliche Gewalt“. In seltenen Fällen (4%) war „Vernachlässigung“ Hauptursache der Beratung. Die prozentuale Verteilung der Beratungsanlässe blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Weitere Problematiken wie seelische Gewalt, Belastungen durch familiäre Konflikte oder Problemlagen der Eltern etc. waren Themen in der Beratung und führten auch dazu, dass die Beratungsdauer der einzelnen Kinder und Jugendliche im Vergleich zum Vorjahr deutlich länger war.

Das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen, die den Kinderschutzbund besuchten, betrug wie im Vorjahr auch 2/3 (Mädchen) zu 1/3 (Jungs).

Von den 70 Kindern und Jugendlichen, die über einen längeren Zeitraum durch den Kinderschutzbund begleitet wurden, hatten 34% Migrationshintergrund. Die Begleitungsdauer der jungen Menschen betrug zwischen 3 und 24 Monaten.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei den Mitgliedern und Kolleginnen des Kinderschutzbundes und des Vorstands, sowie bei allen KooperationspartnerInnen und SpenderInnen. Besonders der Lions-Club „Tor zur Pfalz“, die Soroptimisten, RPR Hilft e.V. und Lotto Rheinland-Pfalz haben mit finanzieller Unterstützung und großem Engagement zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und unserer Arbeit beigetragen. Ebenfalls danken wir an dieser Stelle nochmals den MitarbeiterInnen der TWL für ihr großes Engagement beim Ehrenamtstag.

Lesepaten

Im Oktober 2012 konnten wir das Projekt „Lesepaten“ in der Erich-Kästner-Grundschule starten. Konzipiert sind an 4 Nachmittagen jeweils eine Lesepatin oder -pate für 2 Gruppen für jeweils 3 Kinder. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen Klassen, üben Lesen und verbessern das Textverständnis. Die Rektorin unterstützt das Projekt sehr. Durch den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen und den Rück-Umzug der Schüler und Schülerinnen fand im 2. Halbjahr 2014 leider kein Einsatz der Lesepatinnen und -paten statt. Für das kommende Schuljahr sind allerdings wieder 3 oder 4 Nachmittage á 2 Gruppen für jeweils 3 Kinder geplant.

notinsel



Aktivitäten

- Tag der offenen Tür, freiwillige Feuerwehr Ruchheim, Notinsel-Infostand, Helium-Notinselballons und Notinsel-Werbeartikel verteilt
- Kinderflohmärkte Walzmühle, Notinsel-Infostand, Notinsel-Werbeartikel verteilt, Spiel „Heißer Draht“
- „Ludwigshafen spielt“, Bliesfest, Notinsel-Infostand, Spiel „Heißer Draht“
- Weltkindertag Rathauscenter, Notinsel-Infostand, Würfelspiel
- Astrid-Lindgren-Grundschule Ruchheim, Schulfest, Notinsel-Infostand, Notinsel-Werbeartikel verteilt
- neue Notinselpartner gewonnen

Jungen, *Fit & Fair*



Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2014 fand ein Selbstbehauptungskurs für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich statt.

Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen der letzten Jahre die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher „körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer Herr Seitz und Herr Binder und auch Herr Sauer waren überzeugt davon, im Jahr 2015 das Programm fortzuführen.

Selbstbehauptungskurse für Mädchen

Stark sein mit Spaß !



Teilnehmen können alle Mädchen unabhängig von Hautfarbe, Größe, Gewicht, Herkunft und Religion. Unsere Kurse sind nach Alter gestaffelt. Es gibt einen Kurs für 7-9-jährige und für 10-13-jährige Mädchen. Die Gruppengröße beträgt maximal 16 Personen. Die Trainerin Heike Metzger hat schon jahrelange Erfahrung im Bereich der Gewaltprävention, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Gewalt zu verhindern und sich selbst vor Gewalt zu schützen ist ein Ziel ihrer Arbeit, so auch der gewaltfreie und faire Umgang untereinander.

In 2014 fanden wieder 4 Wochenendkurse in der Anne-Frank-Realschule statt.

In Kooperation mit der Goetheschule Nord gab es einen weiteren achtwöchigen Kurs für 8 – 12 Jährige.

Vertrauensstelle für Kinder und Jugendliche des LuZiE

Seit In-Kraft-Treten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 sind Einrichtungen der Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, verschiedene Standards zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, ihrer Partizipation und zum Schutz vor Machtmissbrauch in Einrichtungen einzuhalten. Dies bedingt die Einrichtung einer Ombudstelle.

Seit Jan. 2014 gibt es diese „Vertrauensstelle“ für Kinder, die unter der Betreuung des LUZIE stehen, beim Kinderschutzbund, angesiedelt beim Elterntelefon. Die Kontaktaufnahme erfolgt telefonisch oder per Mail und ist für beide Seiten anonym. Die Beraterinnen des ET stehen als Gesprächspartner für die Probleme und Sorgen der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung, um einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden, wenn sie innerhalb ihrer Einrichtung mit ihrer Beschwerde nicht weiter kommen. Dieses Angebot wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen, was zeigt, dass die Kinder und Jugendlichen bei LuZiE vertrauensvoll betreut werden.

In eigener Sache

Bei der Jahresmitgliederversammlung werden der Finanzbericht 2014 und der Haushaltsplan für das laufende Jahr ausführlich dargestellt. Zusätzlich sind diese Unterlagen jederzeit in der Geschäftsstelle einsehbar.

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären. Im Einzelnen danken wir den Firmen:

Aktion 72 e.V.,
BASF, Ludwigshafen
BK Giuliani GmbH
Capitol, Mannheim
DeguDent GmbH, Hanau
Dt. Verband Frau und Kultur e.V. Ludwigshafen
Eisenbahnersportverein 1927 e.V.
GAG Ludwigshafen
Bäcker Görtz, Ludwigshafen
Hannelore-Will-Stiftung
Inner Wheel Club Ludwigshafen
keipp elektro-bau-technik GmbH, Ludwigshafen
Kirchenchor St. Gallus, Ludwigshafen
Lions Förderverein Tor zur Pfalz e.V., Ludwigshafen
Lions Hilfe e.V., Limburgerhof
Lotto Rheinland-Pfalz
MDK Rheinland-Pfalz, BBZ Ludwigshafen
Michel, Ludwigshafen
Müller, Worms
Oswald, Altrip
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen
Rheinpfalz, Ludwigshafen
RPR hilft e.V., Ludwigshafen
Rotary Club Limburgerhof/Vorderpfalz
Johann und Hedwig Scharringhausen-Stiftung
Soroptimist International Ludwigshafen am Rhein
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
Theater im Pfalzbau
Betriebsrat der TWL, Ludwigshafen
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.
Zahnärzte, Ludwigshafen
und dem Amtsgericht Ludwigshafen sowie der Staatsanwaltschaft Frankenthal

für die großzügige Unterstützung! Wir möchten es in diesem Zusammenhang auch nicht versäumen, alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen.

Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr

unterstützt!

Nicht unerwähnt lassen möchte ich alle unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig und zuverlässig immer zur Stelle sind, um uns bei all unseren Projekten und Einsätzen zu unterstützen!

Im Namen des gesamten Vorstands ein herzliches Dankeschön!

Marion Schneid



**Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
im Jahr 2014**

Aufgabenbereiche:	Stundenanzahl der Mitarbeiterinnen pro Jahr	Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Jahr	Summe der Arbeitsstunden pro Jahr
Vorsitzende/r	514	-	514
stellvertr. Vorsitzende/r	115	-	115
Schatzmeister/in	-	255	255
Schriftführer/in	-	75	75
Beisitzer/innen	155	44	199
Projekte:			
Babysitterkurse	15	-	15
Begleiteter Umgang	913	48	961
Elternbriefverschickung	-	42	42
Elternkurse	6	-	6
Elterntelefon	505	26	531
Familienbegleitung „Guter Start“	469,5	-	469,5
Flexible Kinderbetreuung	322,5	-	322,5
Lesepaten	230	-	230
notinsel	12	12	24
KJT	-	3	3
Kinderflohmarkt	122	4,5	126,5
Kreativkreis	256	-	256
Rechtsberatung f. Kinder	-	4	4
Selbstbehauptungskurse	11,5	16	27,5
Secondhandladen „Stöberstübchen“	905	78	983
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände usw.)	377	115	492
Gesamt:	4928,5	722,5	5651

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes

Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621 / 52 52 11
Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Homepage: www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE88 5455 0010 0000 9012 98
BIC: LUHSDE 6AXXX



die lobby für kinder